

# MITGLIEDERBRIEF KLB WÜRZBURG

SOMMER  
2026



## Katholikentag – du hast uns ermutigt!

Mit Schirm, Charme und dicken Jacken eroberten Zehntausende Katholiken die Innenstadt von Würzburg. Schirm und dicke Jacken waren angesichts der kühlen Temperaturen (die Eisheiligen ließen grüßen!) und der vielen Regengüsse angesagt, doch davon ließen sich die Besucher des Katholikentags nicht entmutigen. Im Gegenteil: Überall in der Stadt blickte man in strahlende Gesichter – und oft hatten diese Menschen einen gelben Kirchentagsschal um. So gewannen Charme und Freude an der Begegnung mit vielen Katholiken eindeutig die Oberhand.

Das galt auch für die KLB: Die gelöste Stimmung am Stand auf der Kirchenmeile war nicht zu übersehen. Ob katholisch – wie beim Gespräch am Tisch mit Weihbischof Matthäus Karrer



## Neues Team für die Öffentlichkeitsarbeit

Die beiden freiberuflichen Journalistinnen Anja Legge (rechts) und Pat Christ übernehmen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die KLB. Während sich Pat schwerpunktmäßig um den Mitgliederbrief kümmert, ist Anja vor allem für die Homepage zuständig. Walter Sauter, der viele Jahre über die Aktivitäten der KLB berichtet hat, beendet altersbedingt seine Tätigkeit zum 30. Juni.

(Bischof Rottenburg-Stuttgart) oder evangelisch – wie beim Austausch an der Zapfsäule mit der EKD-Ratsvorsitzenden Bischöfin Kirsten Fehrs (Hamburg), ob jung oder alt – niemand hatte Berührungsängste, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Das heißt aber nicht, dass nicht ernsthaft debattiert wurde. Am Stand des Arbeitskreises „Solidarität geht“, beim Demokratie-Workshop oder bei unseren Veranstaltungen zu Eigentum und Gemeingut oder Landpastoral wurde engagiert um Lösungsansätze für die Kirche und Gesellschaft von morgen gerungen. Daneben wurden auch spirituelle Impulse gesetzt: Im Garten, auf dem Friedhof oder beim „Aufstehen – wie Bruder Klaus“.

Katholikentag – wir waren dabei und es war super! Du hast uns alle ermutigt, neue Wege im Glauben, Politik und Alltag zu wagen.

Walter Sauter



**Gelebte Ökumene: Reger Gedankenaustausch mit Bischöfin Kirsten Fehrs an der Glaubens-tankstelle am Stand der KLB.**



**Sinnesparcours: Mit den Händen ins Unbekannte greifen und in zwölf Kalebassen Produkte der „Einen Welt“ ertasten.**



**„Demokratie-Speed-Dating“: In 90 Sekunden ging es mit wechselnden Partnern quer durch drei Fragen der Politik.**



**Mit dem Körper beten: Mit ausgebreiteten Armen wurde der Bogen von Bruder Klaus zum eigenen Leben gespannt.**

## Auf Radtour mit dem Grundgesetz

„Demokratie und Menschenrechte sind kein Selbstläufer!“ Aus dieser Überzeugung heraus hat der Arbeitskreis „Solidarität geht“ eine „Radtour für Demokratie und Menschenrechte“ ausgearbeitet, die zum Nachdenken und Aktivwerden auffordert. Neben Demokratie-Impulsen bietet die familienfreundliche Tour Genussradeln pur durch die fruchtbare Landschaft des Ochsenfurter Gau sowie viele lohnenswerte Haltepunkte für Kulturfans.



Der auf den Asphalt geschriebene Hinweis auf das Grundrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit findet sich am Bahnhof in Gaukönigshofen.

Der Startpunkt der 17 Kilometer langen Tour liegt an der Abfahrt von der Ochsenfurter Südtangente nach Hohestadt. Der Weg verläuft auf dem Gaubahnradweg abseits vom Straßenverkehr, hat nur geringe Steigungen und Gefälle und ist durchgängig asphaltiert.

In der ersten Asphalt-Aufschrift wird Artikel 1 des Grundgesetzes zitiert: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Es folgen die Rechte auf Freiheit (Tüchelhausen), Gleichheit (Acholshausen), Glaubens- und Gewissensfreiheit (Gaukönigshofen), Meinungs- und Versammlungsfreiheit (Rittershausen), das Recht auf Widerstand (Sonderhofen), Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Gelchsheim) und auf Asyl (Aub).

Neu aufgelegt wurde ein Flyer mit „kleinen Anschubsern“, um über die Grundrechte ins Gespräch zu kommen und vor allem: „Dass groß und klein aktiv dafür eintreten!“, so Elke Wolz-Nagl und Annette Lörner vom AK „Soli geht“. Der Flyer ist u.a. in der Tourist-Information Ochsen-



„Menschenrechte sind unser aller Lebensgrundlage – da müssen wir dranbleiben!“, so Elke Wolz-Nagl (li) und Annette Lörner vom AK „Solidarität geht“.

furt und in den Rathäusern der am Weg liegenden Gemeinden erhältlich.

Unterwegs locken zahlreiche kulturelle Haltepunkte wie die monumentale Pfarrkirche St. Matthäus in Rittershausen, die Wallfahrtskapelle in Gelchsheim oder das Spitalmuseum in Aub, die Riemenschneidergruppe in der dortigen Pfarrkirche und die Kunigundenkapelle bei Burgerroth. Die Pausenplätze bieten mit Mehrgenerationen-Spielplatz, Streichelgehege, Eisautomaten oder einer alten Lokomotive auch Abwechslung für kleine Radler; wer mag, kann sogar ein paar Runden im Freibad von Gelchsheim ziehen.

Anja Legge

## Mit Schwung in den Sommer

Hinaus in die Natur heißt es am Freitag, 19. Juni. Im „Apothekergärtlein Schwebheim“ geht es um den Anbau und die Verarbeitung von Kräutern. Am Samstag, 27. Juni, sind erstmals Familien zum Bogenschießen auf dem Sportgelände der SG Kleinlangheim eingeladen. Die Sommerwanderung für Frauen führt am Samstag, 25. Juli, durch das malerische Saaletal zur Trimbung.

Ebenfalls für Frauen sind die beiden Oasentage am Donnerstag, 11. Juni, in Münsterschwarzach und am Samstag, 20. Juni, im Schönstattzentrum Marienhöhe konzipiert. Frauen und Männer können am Samstag, 4. Juli, an einem Trommelworkshop in Gaurettersheim teilnehmen.

Gleich vier Veranstaltungen wenden sich an Trauernde. An drei Abenden gibt es im Kloster

Oberzell „Rituale für Menschen im Trauerprozess“. Die Termine: 26. Juni, 24. Juli und 4. September. Zudem findet am Sonntag, 12. Juli, um 18 Uhr ein Trauergottesdienst in der Kunigundenkapelle Baldersheim statt.

### KONTAKT

Katholische Landvolkbewegung (KLB)  
der Diözese Würzburg  
Ottostraße 1 | 97070 Würzburg

Tel.: 0931 386-63 721  
E-Mail: [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de)

[www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de)

## „Klasse, spannend, intensiv“

### Wie drei Würzburger KLB-Mitglieder die Landes- und Bundesversammlung in Passau erlebten

Das Wetter herrlich, die Temperatur angenehm, das Ambiente klasse: Martin Mack aus Unterspiesheim konnte die drei Versammlungstage rundum genießen. Wegen des 75. Geburtstags der KLB Passau und der KLB Deutschland sei die Versammlung heuer „ganz besonders“ gewesen.

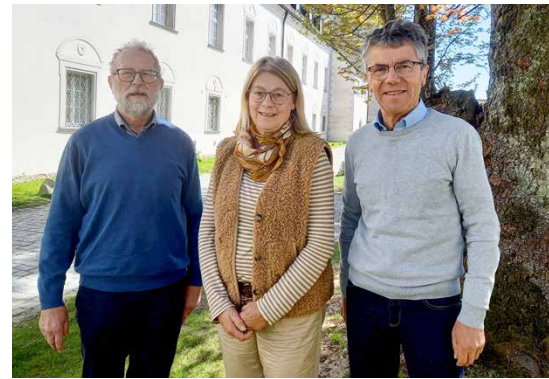
Wie sind die Zukunftsaussichten des Verbands? Wie schafft man es, junge Leute zu begeistern? Martin Mack liebte es, am Rande der Veranstaltung hierüber mit anderen KLB-Mitgliedern zu sinnieren. „In jeder Hinsicht hat mir die Teilnahme

sehr viel gebracht“, sagt der 72-Jährige. Faszinierend war für ihn etwa, den Festvortrag von „Naturschutzpapst“ Hubert Weiger bei der Jubiläumsschiffahrt auf der Donau zu hören.

„Welch profunde Ausführungen!“ Das ging auch Bernhard Weisenberger durch den Kopf, als er Hubert Weiger lauschte. „Uns wurden noch mal die ganzen Konflikte und Streitigkeiten rund um den Donauausbau dargestellt, wir erhielten einen wirklich hervorragenden Einblick“, erzählt der 70-Jährige aus Eßleben.

Mit der nun beschlossenen Namensänderung „KLB – Katholischer Verband für die Menschen im ländlichen Raum“ (auf Bundesebene) kann Bernhard Weisenberger leben. „Wobei ich mir wünschen würde, dass wir nur mit der Abkürzung ‚KLB‘ auskommen, dass die so bekannt wird wie die Abkürzung CSU“, sagt er.

Hinter dem neuen Namen auf Bundesebene kann auch Christine Taiber stehen. „Wir müssen uns als Verband erneuern, auch im Sprachgebrauch“, sagt die



Kehrten beeindruckt aus Niederbayern zurück (v.l.): Bernhard Weisenberger, Christine Taiber und Martin Mack.

Landwirtin aus Herchsheim. Allerdings weiß sie, dass ihr noch sehr oft der Begriff „Landvolk“ herausrutschen wird. Kein Wunder. Er hat sich tief in sie eingepägt: „Ich bin seit mindestens 45 Jahren Mitglied.“

Wie stark gemeinsames Singen Menschen verbinden kann, erlebte Christine Taiber am Sonntag. Rund 80 KLB-Mitglieder hatten sich zum Morgenimpuls an einem großen Kreuz an der Donau versammelt und miteinander gesungen. Intensiv habe man sich als Christen in Gemeinschaft erlebt. „Die spirituellen Erfahrungen bei den Versammlungen sind das, was ich im Herzen immer mit nach Hause nehme.“

Pat Christ

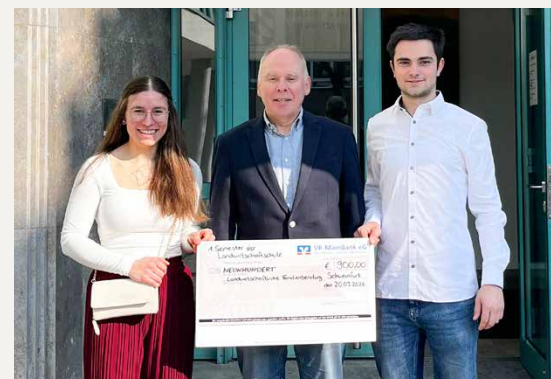


Gerd Schneider (rechts) wurde in Niederaltaich als stellvertretender Landesvorsitzender der KLB Bayern verabschiedet. Im Bild mit Stefan Oppmann.



Entspannte Stimmung: Väter, Opas und Kinder erlebten beim Lagerfeuer in Euerfeld die Faszination der Flammen.

Toll und wertvoll: Der Rhetorik-Grundkurs in Haßfurt von KLB und Dekanatsbüro begeisterte Stefanie Leidner.



Ein Herz für die LFB: Studierende der Landwirtschaftsschule Schweinfurt spendeten für die Ländliche Familienberatung.



## Euerfeld

Die Vorstandschaft kam Ende Februar zu einem Klausur-Wochenende auf den Volkersberg zusammen. Neue Impulse für die Zusammenarbeit gab es von Thomas Kram. – Am 15. März machten sich die Vorstände mit ihren Partnern zu einem Ausflug nach Ebersbrunn auf. Nach Andacht und Mittagessen ging es zur Christbaumplantage der Familie Hack. Nach interessanten Einblicken in die Arbeit eines Christbaum-Erzeugers wurde noch das Rotwild-Gehege besichtigt. – Bei der diesjährigen Osterkerzen-Aktion für den Senegal wurden rund 600 Kerzen verkauft. – „Mutter Gottes, wir rufen zu dir“ Die Maiandacht lockte bei herrlichem Wetter rund 30 Gläubige an die Bruder-Klaus-Kapelle.

*Melanie Kemmerer*



## Kreis Würzburg

Seit dem 600. Geburtstag von Nikolaus von der Flüe 2017, laden wir im zum Friedensgebet am 21. März nach Burgerroth in die Kirche ein, so auch in diesem Jahr. Mit Maria Düchs, unserer Kreislandvolkseelsorgerin, spürten wir der Frage nach: was gibt mir Frieden, wo kann ich Ruhe finden. In einer Zeit mit vielen bedrohlichen Krisen und Kriegen stürmt viel auf uns ein. Der Ranft, eine kleine Schlucht in der Schweiz, war der Ort, den Bruder Klaus für sich gefunden hatte, um seinen Weg zum Frieden mit sich, und den Weg zu Gott zu finden. Leise, meditative Orgelklänge halfen uns nachzuspüren, wo für uns ein solcher Ort sein kann, wo wir zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen können. Kraft, die uns Gottvertrauen gibt, die uns Wege zum Frieden finden lässt und die uns Offenheit für die Welt gibt, so wie Nikolaus von Flüe, der dann Bruder Klaus genannt wurde, es gelebt hat.

*Barbara Düchs*

## Frankenwinheim

„Ramba Zamba im BGZ“ hieß es beim Weiberfasching am 12. Februar. Bestgelaunte, tanzfreudige Frauen in ihren kreativen Faschings-Outfits sowie zahlreiche Gruppen sorgten für ausgelassene Stimmung im Begegnungszentrum. – Erbsen-, Kartoffel-, Tomaten-, Kürbis- oder Grießklößchensuppe: Die vielen Besucher hatten beim traditionellen Fastenessen am 22. März die Auswahl zwischen fünf Suppen. Der Erlös ist wie immer für den guten Zweck bestimmt. – Mit „Kräuterhexe Hagesuse“ ging es Ende April für 25 Frauen, Männer und Kinder entlang des Lülzbachs. Heimische Wildkräuter und deren Verwendung standen im Mittelpunkt der kurzweiligen Kräuterwanderung.

*Elmar Walter*



## Gaurettersheim

Wir sind sechs Frauen, die sich bis kurz vor Ostern in wechselnder Besetzung treffen, um die Osterkerzen zu verzieren. Mal ist es ein ruhiges, fast meditatives Arbeiten, mal ist es ein angeregtes Plaudern mit Informationsaustausch. An verschiedenen Orten werden die Osterkerzen angeboten. Der Erlös kommt den Menschen im Senegal zu Gute und das motiviert uns besonders.

*Barbara Düchs*

